

Schulprofil

der LVR-Förderschule Wuppertal

Förderschwerpunkt

Körperliche und motorische Entwicklung

Stand: Juni 2020



Melanchthonstr. 11
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 – 870960
Fax: 0202 – 87096140
e-mail: fskme-wuppertal@lvr.de

Internet: www.foerderschule-kme-wuppertal.lvr.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einzugsgebiet	S. 3
2	Das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	S. 3
3	Unsere Schülerschaft.....	S. 4
4	Das Leitbild unserer Schule	S. 5
5	Unterricht und Förderung	S. 6
6	Grundsätze der Arbeit an unserer Schule	S. 8
7	Strukturelle Rahmenbedingungen	S. 9
8	Beratung	S. 11
9	Aus dem Schulleben	S. 12
10	Kooperationen	S. 13
11	Elternmitwirkung	S. 14
12	Organigramm	S. 14

Vorwort

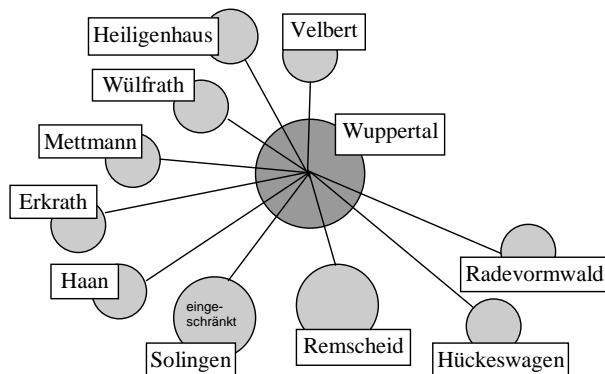
Die LVR-Förderschule Wuppertal wird von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung besucht.

In unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler pädagogisch, didaktisch, therapeutisch, pflegerisch in professioneller Art und Weise gefördert.

Wir arbeiten unter bestimmten Rahmenbedingungen und mit vielfältigen Zielen, die im Folgenden näher erläutert werden.

1 Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet der LVR-Förderschule Wuppertal reicht weit über die Stadtgrenzen von Wuppertal hinaus: von Velbert im Norden bis Radevormwald im Süden, von der A3 im Westen bis zur östlichen Stadtgrenze von Wuppertal.



2 Das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An unserer Schule arbeiten täglich Menschen der unterschiedlichsten Berufsgruppen eng vernetzt zusammen.

Das gemeinsame Ziel dieser interdisziplinären Zusammenarbeit ist eine möglichst optimale Förderung, Bildung und Erziehung aller Schülerinnen und Schüler.

Neben den unterrichtlichen Tätigkeiten sind vielfältige therapeutische Angebote und pflegerische Maßnahmen integraler Bestandteil der gemeinsamen schulischen Arbeit.

Zum Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen:

- Die Schulleitung
- 55 Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Fachrichtungen
- 4 Fachlehrerinnen an Förderschulen
- 10 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter
- 2 MPT Kräfte
- 9 Physiotherapeutinnen
- 4 Ergotherapeuten*innen
- 5 Kranken- und Gesundheitspflegerinnen
- 5 Pflegehelfer*innen
- 2 Alltagshelferinnen
- 12 junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst
- 1 Hausmeister
- 2 Sekretärinnen
- 2 Hauswirtschaftskräfte

3 Unsere Schülerschaft

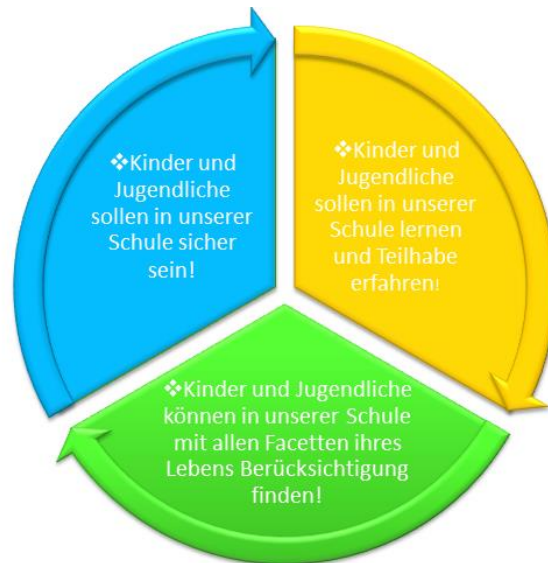
Zurzeit wird unsere Schule von 201 Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen 6 und 18 Jahren besucht. Weit über 50 % von ihnen gelten als schwerstbehindert gemäß § 15 AO-SF. Alle Schülerinnen und Schüler haben einen sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung, oder es liegt eine Mehrfachbehinderung vor, bei der der Förderbereich körperliche und motorische Entwicklung vorrangig ist. Hierzu zählen zum Beispiel Schülerinnen und Schüler mit:

Gliedmaßenfehlbildungen
Muskelerkrankungen
Chronischen Erkrankungen
Organfunktionsstörungen
Frühkindliche Hirnschädigungen/Hirnverletzungen nach Unfällen
Epilepsien
Erkrankungen/Fehlbildungen des Knochengerüsts
Erkrankungen/Verletzungen der Wirbelsäule/des Rückenmarks
Entwicklungsverzögerungen mit Auswirkungen in mehreren Bereichen
Körperkoordinationsstörungen
Wahrnehmungsstörungen
Störungen des Gleichgewichtes
Autismusspektrumsstörungen

In Folge von Körperbehinderung oder Krankheit benötigen die Schülerinnen und Schüler unserer Schule eine individuelle besondere pädagogische Förderung, sowie therapeutische Angebote.

4 Das Leitbild unserer Schule

IN VIELFALT MITEINANDER LEBEN UND LERNEN



Kinder und Jugendliche sollen in unserer Schule sicher sein!

- In Unserer Schule wollen wir die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlichen und seelischen Angriffen, vor sexuellen Übergriffen und Gewalt schützen.
- Wir möchten verlässliche und haltgebende Beziehungen leben und unsere Schüler und Schülerinnen in ihrer emotionalen und psychosozialen Entwicklung stärken und unterstützen.
- Wir möchten trotz aller Verschiedenheit jedes Einzelnen mit Respekt und Würde gemeinsam arbeiten und Jede/n so annehmen, wie er ist.

Kinder und Jugendliche sollen in unserer Schule lernen und Teilhabe erfahren!

- Wir möchten mit unserer Arbeit immer wieder flexibel auf die Bedarfe unserer Schüler und Schülerinnen reagieren und diese der Schülerschaft entsprechend immer wieder anpassen.
- Wir möchten jedem Schüler und jeder Schülerin die Möglichkeit geben, sich den eigenen Entwicklungsmöglichkeiten und der eigenen Persönlichkeit entsprechend, zu entfalten.
- Wir möchten überwiegend in handlungsorientierten Zusammenhängen lernen.
- Wir möchten unsere Schüler und Schülerinnen auf eine bestmögliche Teilhabe in unserer Gesellschaft vorbereiten.
- Wir möchten den Übergang in das nachschulische Leben unserer Schüler und Schülerinnen eng begleiten und unterstützen.

Kinder und Jugendliche finden in unserer Schule mit allen Facetten ihres Lebens Berücksichtigung!

- Wir möchten die individuellen Geschichten unserer Schüler und Schülerinnen kennen und diese im gemeinsamen Miteinander immer mitberücksichtigen.
- Wir möchten gemeinsam mit unseren Schülern und Schülerinnen Lebensfreude und Lebensmut leben und fördern.
- Wir möchten den Lebensthemen Schmerz, Tod und Trauer gemeinsam mit unseren Schülern und Schülerinnen respektvoll und angemessen begegnen.

5 Unterricht und Förderung



Unterricht und Förderung an unserer Schule findet grundsätzlich in multiprofessionellen Teams statt.

Die Heterogenität unserer Schülerschaft stellt besondere Herausforderungen an das Lernen vom anderen und mit dem anderen. Dieser Herausforderung müssen alle am Lernprozess beteiligten Personen individuell, situativ und konstruktiv begegnen.

Das vorrangige Ziel von Unterricht und Förderung ist es, bei unseren Schüler*innen „die größtmögliche Beziehungsfähigkeit zur Welt zu erreichen“ ((Richtlinien für die Förderung schwerstbehinderter Schüler in Sonderschulen, 1985, Seite 7).

Wir Lehrerinnen und Lehrer initiieren Lernprozesse in Bezug auf die Lehrpläne, Bildungsgänge sowie auf Grundlage der schulinternen Curricula. Unsere unterrichtlichen und erzieherischen Schwerpunkte liegen neben der Vorbereitung auf verschiedene Schulabschlüsse auch auf der ganzheitlichen Förderung der Selbstständigkeit und der Lebensbewältigung. Sie gehen damit deutlich über die reine Vermittlung schulischer Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus.

Wir planen und gestalten die individuellen Lernwege der Schülerinnen und Schüler kurz-, mittel- und langfristig. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei von uns unterstützt, ihre persönlichen Lernwege und Lernfortschritte ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu realisieren und zu überprüfen. Unsere Förderplanung findet im Spannungsfeld zwischen Ganzheitlichkeit und Schwerpunktsetzung statt. Entsprechend diagnostizieren und wählen wir Förderschwerpunkte.



Auf der Basis der persönlichen Entwicklung und der unterschiedlichen Bildungsgänge überprüfen wir die individuellen Lernfortschritte. Dies geschieht ebenfalls im Austausch mit dem interdisziplinären Team, den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern und Erziehungsberechtigten.

Organisationsformen des Unterrichts im Schulalltag:



Neben dem Lebensraum Schule mit vielen überfachlichen und fachlichen Handlungskontexten, sind die Erfahrungen mit Handlungssituationen in außerschulischen „Räumen“ für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule ebenso von Bedeutung.

6 Grundsätze der Arbeit an unserer Schule

Die Größe unseres Systems und die enge Kooperation aller an Schule beschäftigten Professionen macht es erforderlich, feste Absprachen und Grundsätze für ein gelingendes Miteinander zu formulieren.

Zu folgenden Aspekten haben sich verbindliche Standards herausgebildet:

Offenheit/Respekt

- Unsere Arbeit ist geprägt von Offenheit und Respekt im Umgang mit unseren Schülern*innen, ihren Eltern und unter den Kollegen*innen.
- Wir achten die persönliche Lebensgeschichte, die individuellen Voraussetzungen, Kompetenzen und Lernwege unseres Gegenübers.

Transparenz

- Prozesse in Unterricht, Therapie und Pflege sowie in der interdisziplinären und kollegialen Zusammenarbeit werden von allen Beteiligten mit größtmöglicher Transparenz gestaltet.

Verlässlichkeit

- Wir beziehen uns in unserer Arbeit verlässlich auf die gemeinsam verabredeten Regeln, Vereinbarungen, Übereinkünfte, Konzepte sowie auf die geltenden Richtlinien und Gesetze.
- Wir sind dadurch verlässlich und berechenbar bezüglich unseres dienstlichen Verhaltens und des Engagements für die Klasse oder Lerngruppe sowie in der kollegialen Zusammenarbeit.
- Für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule zeigt sich dies durch Mitarbeiter*innen die ansprechbar sind, die notwendige Versorgung gewährleisten, nachvollziehbare Verhaltensweisen und Rituale praktizieren, die konsequent sind und im Rahmen von Ordnungen, Strukturen und Regeln unterrichten.

Zielgerichtetheit

- Wir haben Förder- und Entwicklungsziele bei allem Handeln und in jeder Phase im Blick.
- Wir formulieren Ziele kleinschrittig, eindeutig und klar und setzen Schwerpunkte.
- Wir hinterfragen unsere Zielsetzungen und überprüfen ihre Legitimität regelmäßig.

Struktur

- Wir bieten Schülerinnen und Schülern Strukturierungs- und Orientierungshilfen in allen für sie relevanten Bereichen des Schullebens an.
- Wir überprüfen die Effizienz unserer Strukturen und steuern ggf. nach
- Wir arbeiten in festen Strukturen und nach gemeinsam erarbeiteten Schul- und Klassenregeln, die unserer Arbeit einen Rahmen geben.

Flexibilität

- In unserer Arbeit ist es erforderlich, dass alle beteiligten Personen sich auf die, sich verändernde Bedingungen einstellen und diese in ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen.

7 Strukturelle Rahmenbedingungen

Wir arbeiten in Klassen

Wir bilden altershomogene, aber behinderungsgemischte Klassen, in denen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlich schwerer körperlicher Behinderung nach unterschiedlichen Bildungsgängen gemeinsam unterrichtet werden.

Im Sinne der bestmöglichen Förderung der Kinder sind individuelle Lösungen möglich.

Wir nutzen die Verschiedenheit der Schüler*innen als Bereicherung, die Möglichkeiten bietet, voneinander zu lernen.

Dabei sollen die Schüler*innen Gelegenheit haben, über einen längeren Zeitraum verlässliche Beziehungen zu einer möglichst konstanten Gruppe von Mitschülerinnen und Mitschülern, sowie Lehrer*innen und anderen erwachsenen Bezugspersonen, aufzubauen.

Wir wollen ihnen seelisch und körperlich möglichst viel Sicherheit vermitteln, denn eine Atmosphäre der emotionalen Sicherheit fördert ihre Entwicklung.

Wir arbeiten erzieherisch (Personale Kompetenzen)

Im Sinne der oben gemachten Ausführungen steht der Aspekt der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung im Mittelpunkt aller pädagogischen Arbeit in unserer Schule.

Im Bereich der personalen Kompetenzen liegt der immanente Schwerpunkt der alltäglichen Arbeit darin, die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler zu fördern, ihre Konfliktfähigkeit zu schulen und ihnen dadurch die aktive Teilnahme an der Gemeinschaft zu erleichtern.

Die individuellen Förderpläne differenzieren diese Arbeit für den Einzelnen aus.

Wir arbeiten praktisch (Schlüsselkompetenzen)

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit ihrer eigenen Geschichte, ihren Stärken und Schwächen individuelle Lernwege finden. Sie sollen das Lernen über eigene Aktivität und Aktionen in praktischen Zusammenhängen lernen.

Durch Selbsttätigkeit sollen sie Selbstwirksamkeit erfahren, Fähigkeiten und Fertigkeiten und eine positive Arbeitshaltung entwickeln. Einen besonderen Stellenwert hat dabei die motorische Förderung.

Wir arbeiten fachbezogen und inhaltlich (Arbeit in den Lernbereichen)

Das fächerübergreifende Lernen in praktischen Zusammenhängen, Vorhaben und Projekten bildet neben der Arbeit an fachorientierten Lehrgängen einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Arbeit. Diese Arbeit setzt bei den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Möglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler an.

Die fachbezogenen Curricula differenzieren diesen Arbeitsansatz aus.

Wir arbeiten therapeutisch und pflegerisch

Die therapeutische und pflegerische Arbeit steht gleichwertig neben der Unterrichtsarbeit. Diese Arbeit berücksichtigt die elementaren Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im individuellen Maß und bildet die Basis für die anderen Arbeitsbereiche.

Das gilt für therapeutische Angebote in Einzel- und Gruppentherapien, aber auch für die therapeutische Versorgung und pflegerische Maßnahmen im Alltag und im Unterricht.

Wir würdigen individuelle Leistungen

Unsere Schülerinnen und Schüler benötigen, wie alle anderen Menschen, Bestätigung und die Anerkennung ihrer Leistungen. Wir betrachten ihre Leistungen nicht vorrangig vergleichend, sondern auf der Grundlage ihrer persönlichen Voraussetzungen und ihrer individuellen Entwicklung.

Wir beachten das Lebensalter der Schülerinnen und Schüler

Wir arbeiten in Orientierung am Alter der Schülerinnen und Schüler und an ihren jeweiligen Interessen und Zielen und haben deshalb spezielle Konzepte für bestimmte Abschnitte in der Schullaufbahn entwickelt.

Wir fördern das Schulleben

Ein vielfältiges und buntes Schulleben mit gemeinsamen Aktionen, Feiern, Konzerten, Projektwochen, Schul- und Sportfesten, sowie Reisen (Klassen- und Sonderfahrten) vermittelt Erlebnisse und Erfahrungen, die jeden Einzelnen und den Zusammenhalt in der Gruppe fördern.

Wir kooperieren innerhalb der Schule

Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten kooperativ in Teams zusammen. Bei ihrer Zusammensetzung werden die Wünsche der Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt.

Im Großteam arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unterschiedlichen Berufsgruppen (Professionen) zusammen.

Die einzelnen Berufsgruppen achten sich gegenseitig und arbeiten konstruktiv zusammen, indem sie ihre jeweiligen Kompetenzen gleichberechtigt einbringen.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Schülerinnen und Schüler.

Wir bilden Teilkonferenzen

Die vier Teilkonferenzen (TK S1-4, TK 5-8, TK AS, TK Pflege), wählen aus ihren Reihen Vorsitzende, die sich regelmäßig mit der Schulleitung austauschen.

Die Teilkonferenzen arbeiten zu pädagogisch/therapeutisch/pflegerisch relevanten Themen. So erfolgt eine Vernetzung auf Klassen-, Stufen- und Schulebene.

Wir kooperieren mit Menschen und Institutionen außerhalb der Schule

Wir pflegen den Kontakt zu den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler und kooperieren mit ihnen. Darüber hinaus kooperieren wir mit vielfältigen außerschulischen Einrichtungen und Institutionen. Kommunikation und Kooperation stärken uns und kommen den Schülerinnen und Schülern zugute.

8. Beratung

Beratung zählt an unserer Schule zu den alltäglichen Aufgaben einer jeden Kollegin, eines jeden Kollegen und umfasst die vielfältigsten Aufgabengebiete und Schwerpunkte im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen und auch außerschulischen Partner/Innen. Sie basiert u.a. auf den Vorgaben des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (SchulG).

Beratung heißt Ansprechpartner/Innen bei Problemen, Themen und Fragen zu sein, Hilfestellungen zu leisten und gegebenenfalls an außerschulische Partner/Innen und Institutionen zu verweisen. Ziel ist es lösungsorientierte Gespräche zu führen in persönlicher, wertschätzender, respekt- und vertrauensvoller Grundhaltung mit den Ratsuchenden.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerken kann wichtig sein.

Beratung findet intern, extern und in der Inklusion statt.

Strukturell gibt es folgende Situationen, in denen Beratung im Vordergrund steht:

- Eltern- und Schülersprechtag
- Therapiesprechtag
- Eltern-Kind-Wochenende
- Begleitung zu außerschulischen Terminen
- Gespräche * Weibliche und männliche Beratungslehrer/in an der Schule
- Vereinbarte Elterngespräche
- Hausbesuche
- Teamgespräche
- Arbeitskreise
- Lehrerrat/Mitarbeiterrat
- Konferenzen

Beratungsanlässe können unter anderem sein:

- Krankheitsbild/Behinderungsbild
- Umfeld-Anpassung
- Hilfsmittelversorgung
- Unterstützte Kommunikation
- Finanzielle Pflegeleistungen
- Allgemeine Pflege und Grundversorgung
- Lern- und Leistungsentwicklung
- Erziehungsfragen
- Schullaufbahn und weiterer Bildungsweg
- Berufsberatung
- Potenzialanalyse
- Kollegiale Fallberatung
- Herausforderndes Verhalten/neuropsychiatrische Auffälligkeiten
- Supervision bei Bedarf
- Freizeitgestaltung
- Mobilität im Alltag

9 Aus dem Schulleben

Unser Schulleben ist geprägt von den Zielen die Selbstständigkeit und die möglichst aktive und selbstbestimmte Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am gesellschaftlichen Leben zu fördern.

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit ihren spezifischen Behinderungen und den damit einhergehenden Auswirkungen auf ihren persönlichen Alltag.

Die übergeordnete Perspektive ist es, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und weiteren, an der Förderung beteiligten Personen, sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich, bestmögliche Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Wir erleben Gemeinschaft im Klassenverband, indem wir zusammen die Mahlzeiten einnehmen und Feste im Jahreskreis und im Leben der Schülerinnen und Schüler gemeinsam feiern (Geburtstag, Erstkommunion, ...).

Das Schulleben beinhaltet sowohl Angebote für die gesamte Schulgemeinschaft als auch Angebote für einzelne Stufen oder Klassen:

Angebote zur Unterstützten Kommunikation

Projektorientierte Unterrichtsangebote

- Brötchenservice
- Cocktailservice
- Produktionsgruppe TK 5-8
- Projektwochen

Maßnahmen Berufsorientierung (AS)

- Praxistag (Produktionsgruppe, Mobilitätstraining, Hauswirtschaft)
- Inklusionsday
- Praktika
- Berufsfelderkundung

Fahrten

- Klassenfahrten
- Ausflüge
- Skifahrt
- Wasserfahrt
- Mono-Skifahrt
- Therapiefahrt

Motorische Angebote

- Fahrradtraining
- Fitnessstudio
- Pausensport
- Wendo

Sport-/Schulfeste

- Basar
- Basarvorbereitungswoche
- Spielefest
- Sportwettkämpfe
- Finito
- Einschulung
- Entlassfeier
- Gemeinsam Barrieren abbauen (Tag der Menschen mit Behinderung)

Tiergestützte Pädagogik

- Schulhund
- Bauernhof

Kulturelle Angebote

- Gottesdienste
- Adventssingen
- Schülerbüchereien
- Karneval
- Flurkonzerte
- Schülerzeitung "Popcorn und Lakritze"
- Angebote zur Nachhaltigkeit
- Eltern-Kind-Wochenende
- Elterncafe
- Musiktherapie

10 Kooperationen

Um den vielfältigen Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, kooperiert die LVR Förderschule mit anderen Schulen, pädagogischen und medizinischen Einrichtungen sowie betrieblichen und gesellschaftlichen Partnern.

Ziel ist die Gewährleistung einer möglichst umfassenden gesellschaftlichen Teilhabe.

Berufliche Orientierung

- Anschub
- Agentur für Arbeit
- Integrationsfachdienst
- Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM)
- Arbeitskreis Abschlussstufe
- Schülerfirma: Miniphänomenta

Schulen

- Schule am Nordpark
- CDG
- Sportfeste

Pädagogische und medizinische Einrichtungen

- SPZ Wuppertal und Remscheid
- Sanitätshäuser (Bültzingslöwen, Rahm, Hibeco, Rehateam West, Rollikiste, Munny, Gehrmeier)
- Orthopäde, Dr. Schröder
- Krankenhäuser (Bethesda und Tannenhof)
- Palliatives Netzwerk Bergisch Land
- KoKoBe
- Mitmenschen
- Behindert? Na und! (BNU)
- Förderverein

11 Elternmitwirkung

Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler engagieren sich in den verschiedensten Bereichen unserer Schulgemeinschaft sowie schulischen Veranstaltungen und bringen ihre unterschiedlichen Kompetenzen ein. Durch ihren Einsatz unterstützen und bereichern sie auf vielfältige Weise das Schulleben.

Neben der klassischen **Mitarbeit in den Organen der schulischen Mitwirkung** (Klassen- und Schulpflegschaft sowie Schulkonferenz) und punktuellen Hilfen innerhalb der eigenen Klasse, liegt eine Hauptaufgabe der Eltern in der **Führung des Fördervereins**. Dessen Hauptziel ist es, die Schule mit vom Schulträger nicht finanzierbaren Materialien und Ausstattungen zu versorgen und Tagesfahrten sowie sämtliche Klassen- und Sonderfahrten zu unterstützen.

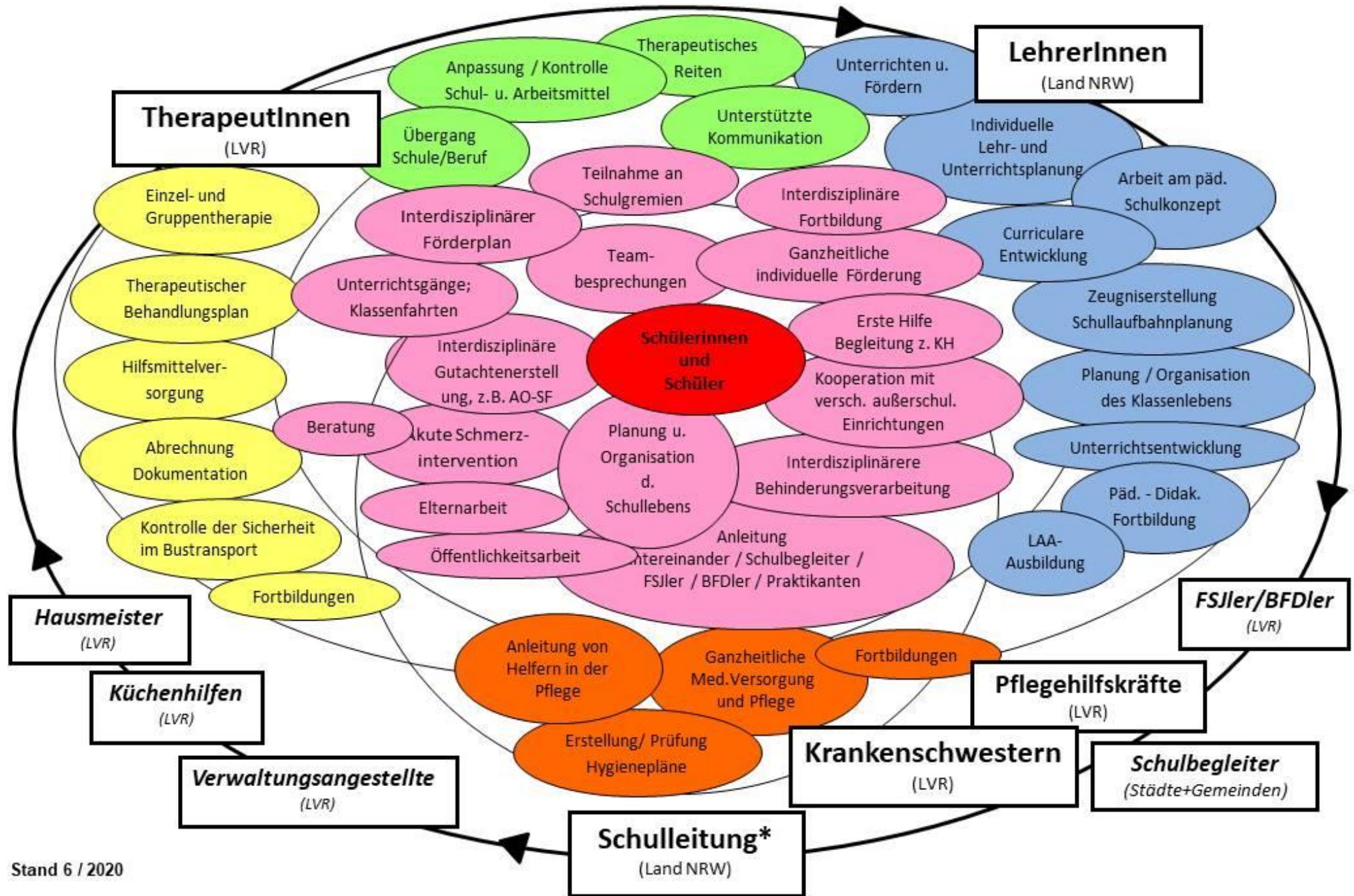
Nicht zuletzt sind einzelne Elternteile immer wieder bereit, sich auf Anfrage regelmäßig oder punktuell mit ihren Kompetenzen einzubringen und unsere unterrichtliche Arbeit zu unterstützen.

12 Organigramm






Im Folgenden wird das Organigramm unserer Schule dargestellt und damit die verschiedensten Arbeitsbereiche und Verantwortlichkeiten am System.

Im Zentrum aller Arbeit steht die einzelne Schülerin, der einzelne Schüler.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Bildung, Erziehung, Therapie und Pflege an der LVR-Förderschule KME – Wuppertal



*Die Schulleitung transportiert, fordert und fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit an dieser Schule.
Bei Konflikten steht eine Moderation zur Verfügung.

-  TherapeutInnen
-  LehrerInnen und LAA
-  Krankenschwestern
-  Bildung + Erziehung+ Therapie
-  Bildung + Erziehung + Therapie + Pflege